

# Jedes Revier kann mitmachen

Pünktlich zum Jahresbeginn konnte der BJV seine neue Internetpräsenz [www.bjvdigital.de](http://www.bjvdigital.de) für das landesweite Schwarzwildmonitoring präsentieren. War das Monitoring bis dato nur auf Hegegemeinschaftsebene möglich, kann nun jedes einzelne Jagdrevier in Bayern für sich mitmachen.

### Was bedeutet Schwarzwildmonitoring?

Die klassischen Schwarzwildarbeitskreise Bad Kissingen, Wässernachtal, Hoher Steigerwald und weitere, haben schon früh begonnen, Schwarzwildschäden und die Strukturen ihrer Schwarzwildstrecke systematisch zu erfassen und regelmäßig auszuwerten. Die Ergebnisse dieser laufenden „Überwachung“ fließen in die örtlichen Jagdstrategien ein und geben einen genauen und sachlichen Überblick über die Situation in der Region.

### Monitoring in ganz Bayern

Die Jäger des BJV haben dieses Grundmodell, also die systematische Erfassung von Schwarzwildschäden und Abschussstrukturen, im Jahr 2008 für ganz Bayern auf Hegegemeinschaftsebene übernommen. Seitdem werden jährlich alle bayerischen Hegegemeinschaften nach ihren Daten gefragt, die dann verbandsintern ausgewertet werden. So haben die jüngsten Ergebnisse dem BJV zum Beispiel geholfen, ein erstes Angebot für eine landesweite Wildschadensversicherung zu erarbeiten. Generell wurden über das Schwarzwildmonitoring erste Kennzahlen für durchschnittliche Wildschäden pro Hektar oder Sau erarbeitet. Damit können Schäden sachlich eingestuft und ins Verhältnis gesetzt werden. Dass dies möglich geworden ist, ist letztlich der Verdienst von allen Mitgliedern, die sich aktiv am Monitoring beteiligt haben.

### Ausbau zu BJVdigital

Eine Herausforderung bei der landesweiten Abfrage auf Hegegemeinschaftsebene ist der Arbeitsaufwand der Hegegemeinschaftsleiter. Außerdem wollten die Jägerinnen und Jäger, die ihre Daten ins Monitoring einbringen, auch selbst einen Vorteil davon für die Schwarzwildbejagung haben. Die Projektgruppe zum digitalen Schwarzwildmonitoring hat diesen Wunsch umgesetzt und ein Konzept entwickelt, mit dem

auch einzelne Reviere beim digitalen Schwarzwildmonitoring mitmachen können und so Vorteile aus ihren Eingaben ziehen können. Dabei ist es jetzt zum Beispiel möglich, dass die Jäger untereinander Schwarzwildsichtungen und wichtige Fakten rund ums Schwarzwild austauschen. So erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen aus ihrer Region – ihre eigenen Revierdaten aber sind sicher und geschützt.

Die Projektgruppe arbeitet daran, das System laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Der Auftritt [www.bjvdigital.de](http://www.bjvdigital.de) ist nur der Anfang, die Jagd digital zu unterstützen. Langfristig ist geplant, auch noch andere Wildarten in das Monitoring aufzunehmen und weitere Möglichkeiten, so genannte Features für die Jäger zu entwickeln. Schon liegen die ersten Konzepte dafür vor.



### Jede Meldung zählt

Helfen Sie mit und beteiligen Sie sich am Schwarzwildmonitoring – jede Meldung hilft weiter. Mit BJVdigital haben wir gemeinsam die Chance, für ganz Bayern genaues Zahlenmaterial zu bekommen. Diese Informationen helfen dem Verband, gegenüber der Politik, Behörden, anderen Verbänden und der Presse die Belange der Jagd professionell zu vertreten.

M. P. v. Montgelas

Wenn Sie sich zum Schwarzwildmonitoring auf Revierebene anmelden wollen oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die BJV-Geschäftsstelle, Max Peter Graf von Montgelas, Tel.: 089/990234-23, Fax: 089/990234-37, E-Mail: [maxpeter.montgelas@jagd-bayern.de](mailto:maxpeter.montgelas@jagd-bayern.de) Weitere Informationen auch auf der BJV Homepage [www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de), Menüpunkt „Jagdpraxis“, „Schwarzwildarbeitskreise“